

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 20

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

| | |
|--|----|
| Ritter Schorsch: Der Sternenfresser kommt | 5 |
| Bruno Knobell: Der Fünfer, das Weggli und die Menschheit | 8 |
| Ueli der Schreiber: Ein Berner namens Thomas Blatter | 15 |

Aus dem Tresor
der Hamburger *stern*-Redaktion:

| | |
|---|----|
| Warum der <i>stern</i> gefälschte Hitler-Tagebücher in echte verwandelte | 16 |
|---|----|

Rendezvous mit Aphrodite und weitere
Griechenland-Beiträge in Wort und Bild
von Hanns U. Christen, Raki Möller,
Christoph Gloor und Adolf Born

| | |
|---|----|
| Speer: Missbrauch des Mikrophons | 49 |
| Ulrich Webers Wochengedicht: Fälschung! | 54 |

Ernst P. Gerber:

| | |
|--|----|
| Parteienputz zur Herbstwahlzeit | 54 |
|--|----|

Max Rüeger:
Kultur ist, wenn man Pleite macht?

Themen im Bild

| | |
|--|----|
| Horsts Wochenchronik | 6 |
| Hanspeter Wyss: Acht mal Lottoträume | 18 |
| Hans Sigg: Wir bauen für Sie das neue Sicherheitshaus | 23 |

René Gilsli:

| | |
|---|----|
| Eine Exhumierung erster Klasse | 38 |
|---|----|

Willi Rieser: Mai total!

In der nächsten Nummer

Glückwunsch an einen Stiefschweizer

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Unterwegs zum Mars kommen zwei Astronauten am Mond vorbei. Der eine unsicher: «Du, isch das de Mond oder d Sune?»
Der andere unwirsch: «Kei Ahnig, ich flüüg diä Schtrecki au seerschtmol.»

Werum läsed eigetli eso vill im Büro Ziitig? – «Will dAarbetsziit z churz isch für Buecher.»

Der Angeklagte: «Im Lüüge bini e färtigi Niete, aber ich cha mer eifach kein Advokat leischte.»

Tankwart zum Fahrschüler: «Schteled Sie bitte de Motor ab!» – Der Fahrschüler: «Scho gmacht. Was no vibriert, isch de Fahrlehrer.»

Zeitgemässe Variante zu einem Schlagertitel: «Morgens um sieben ist das Geld noch in Ordnung.»

Relativität: «Was im Tram e Truckete-n-isch, heisst i de Diskothek Ambiance.»

Was ist erbliche Belastung? – Wenn man ein Haus mit drei Hypotheken erbt.

Gesprächsfetzen an der Theke: «Ich ghööre nid zu däne, wo behaupted, sie sigid motorisiert, wo aber nu en Elektrorasierer händ.»

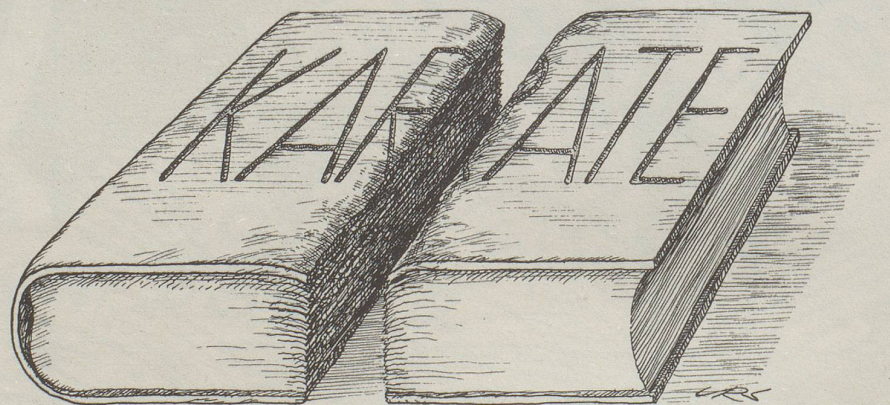
Weisch, werum das de Metzger lieber die junge als die eltere Fraue bedient?
«Tänk wils schöner sind.»
«Nei, wils nid wüssed, was sFleisch fröhner koscht hät.»

Sie zu ihm: «So, de Plan für s neu Huushaltbudget isch gmacht. Jetz muesch nu no luege, das entsprächend meh Lohn überchunnsch.»

Schild, einst an Autostrassen in der kanadischen Provinz Quebec gesichtet: «Wenn Sie Autofahren wollen, so stehen Sie nicht am Strassenrand, sondern arbeiten Sie, bis Sie sich ein eigenes Auto leisten können. Anhalter sind eine Schande für ein modernes und reiches Land.»

Aufgeschnappt: «Es ist kein Zufall, dass «Nebel» dabei herauskommt, wenn man das Wort «Leben» von hinten nach vorn liest.»

Er ging in die Sauna. Und verschwitzte prompt einen Termin.



Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.